

	MODULTITEL	UMFANG
	Lebensphasen	7,5 ECTS
Lage im Curriculum	6. Semester, Bachelor	
EQF Level	6	
Notwendige Vorkenntnisse	• Modul Notfallkompetenz (1. Semester, Bachelor) • Modul Chemie/Biochemie (1. Semester, Bachelor) • Modul Molekularbiologie, Genetik (1. Semester, Bachelor) • Modul Zellbiologie (1. Semester, Bachelor) • Physiologie und Pathophysiologie der Organsysteme: Herz-Kreislauf-Atmung I/II; Nervensystem I/II; Sinnesorgane I/II; Verdauung; Verdauungssystem; Endokrines System I/II; Niere, Urogenitalsystem, Reproduktion I/II; Allgemeine Onkologie/Blut/Abwehr, Psyche (1.-6 Semester Bachelor) • Modul Organübergreifende Krankheits- und Therapieprinzipien I/II (3. Semester, Bachelor) • Klinischer Untersuchungskurs (3./4. Semester, Bachelor) • Modul Public Health & Epidemiologie (4. Semester, Bachelor)	
Beitrag zu fachlich angrenzenden Modulen	• Modul Labordiagnostik, klinische Genetik, Transfusionsmedizin und Schmerz (1. Semester, Master) • Klinische Praxis (1./2. Semester, Master) • Modul Clinical Cases I (1. Semester, Master) • Modul Bildgebende Diagnostik und bildgeführte Therapie (1. Studienjahr, Master) • Modul Anästhesie, Notfall- Intensivmedizin, klinische Genetik und Labordiagnostik (3. Semester, Master)	
Geblockt	ja	
Literaturempfehlungen, E-Books via Medici & Lernressourcen	<u>Pädiatrie</u> • Muntau A., <i>Pädiatrie hoch2</i>, München, Deutschland: Urban & Fischer Verlag/ Elsevier GmbH, 2018. • Mayatepek E., <i>Repetitorium Pädiatrie</i>, Deutschland: Urban & Fischer Verlag/ Elsevier GmbH, 2008. • Kerbl R., <i>Checkliste Pädiatrie</i>, Thieme Verlag, 2016. <u>Kinder- und Jugendpsychiatrie und Entwicklung</u> • Resch et al., <i>Entwicklungspsychopathologie des Kindes- und Jugendalters</i>, BELTZ Psychologie Verlags Union. • Seiffge-Krenke I., <i>Die Jugendlichen und ihr Suche nach dem neuen Ich- Identitätsentwicklung in der Adoleszenz</i>, Kohlhammer; 2020. • Keyßner J., <i>Jugend, Schule, Identität</i>, https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-03670-6_30?noAccess=true. • Butzmann, E., <i>Empathie und soziales Verstehen in den ersten Lebensjahren</i>, https://www.erzieherin.de/empathie-und-soziales-verstehen-in-den-ersten-lebensjahren.html. • Oschmann, B., Institut für das begabte Kind. Individuelle Förderung und Beratung, https://www.hochbegabten-homepage.de. <u>Online Lernen - USMLE:</u>	

	• AMBOSS GmbH., <i>Kapitel Child development and milestones</i>, https://www.amboss.com/us/knowledge/Child_development_and_milestones. • Quizlet Inc., <i>Flashcard Set Kindesentwicklung</i>, https://quizlet.com/136906815/usmle-development-flash-cards/. Geriatrie • <u>Bauer JM, Becker C, Denkinger MD, Wirth R (Hrsg.).</u> • <u><i>Geriatric: Das gesamte Spektrum der Altersmedizin für Klinik und Praxis</i>, Kohlhammerverlag, 2024.</u> Roller-Wirnsberger R, Singler K, Polidori M., <i>Learning Geriatric Medicine, A Study Guide for Medical Students</i>, 1st ed. XXVII, 364 p., Berlin, Deutschland: Springer-Verlag, 2018. • Zeyfang A, Denkinger M, Hagg-Grün U., <i>Basiswissen Medizin des Alterns und des alten Menschen</i>, Berlin, Deutschland: Springer-Verlag, 2017.
Modulstruktur	1. LV: Entwicklung Lebensphasen (SE; 1,0 ECTS) 2. LV: Neonatologie (SE; 0,5 ECTS) 3. LV: Pädiatrie (ILV; 3,5 ECTS) 4. LV: Kinder- und Jugendpsychiatrie (ILV; 0,5 ECTS) 5. LV: Geriatrie (ILV; 2,0 ECTS)
Kompetenzerwerb (Übergeordnete Lernziele des Moduls)	Die*der Studierende... • beschreibt den gesunden Menschen in verschiedenen Altersstufen umfassend und erkennt den Einfluss des Alterns auf die Funktion der verschiedenen Organsysteme. • erhebt selbstständig einen Normalbefund bei einer*einem Neugeborenen (Geburt bis zum Alter von 4 Wochen), Kleinkind, einer*einem Jugendlichen und einer geriatrischen Patientin*einem geriatrischen Patienten und grenzt diesen gegenüber pathologischen Veränderungen ab. • benennt physiologische Veränderungen und Besonderheiten im Neugeborenen-, Säuglings- und Kindesalter (0-12 Jahre), in der Adoleszenz (13-17 Jahre) und im Senium (65 Jahre und älter). • ordnet Symptome den jeweiligen Krankheitsbildern der verschiedenen Altersklassen zu und nennt deren Epidemiologie, Diagnostik, Differentialdiagnosen und die adäquate Therapie. • beherrscht die wichtigsten kinder- und jugendpsychiatrischen Diagnosen, erhebt die entsprechenden Diagnosekriterien und beschreibt die wichtigsten Versorgungssysteme für Kinder und Jugendliche.
High-Stake Prüfungen	USMLE Step1 Bezug: ja
Prüfungsmodalitäten	Modul abschließend; Notenskala 1-5
Prüfungsformen	Schriftlich: • Multiple Choice (MC)

Titel der Lehrveranstaltung	Entwicklung Lebensphasen
Umfang	Präsenz: 5,0 UE, Kontakt: 10,0 UE, Selbststudium: 13,75 h; 1,0 ECTS
Lehr- und Lernform	Seminar (SE)
Prüfungsmodalitäten	Modul abschließend; Notenskala 1-5
Prüfungsform	MC
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. beschreibt das bio-psychosoziale Modell der Saluto-/ Pathogenese und seine Anwendung in Klinik und Praxis. 2. erläutert anatomische, histologische und physiologische Grundlagen und Veränderungen während des Entwicklungsprozesses. 3. benennt physiologische und pathophysiologische, strukturelle und funktionelle Veränderungen der (Hirn-) Entwicklung und analysiert deren Zusammenhänge mit verschiedenen Einflussfaktoren. 4. beschreibt die Entwicklungsverläufe, -übergänge und -aufgaben, und ordnet diese entwicklungsdiagnostisch ein. 5. erhebt die Anamnese mit einem Kind, einer*einem Jugendlichen und alternden Menschen, einschließlich Fremdanamnese einer betreuenden Person und führt mit Hilfe standardisierter Methoden eine Entwicklungsbeurteilung in ausgewählten Bereichen durch: Gedächtnis, Sexualität, Psyche und Persönlichkeit, Beziehung/Soziales. 6. beschreibt Entwicklungsschritte der Elternschaft und der Familie. 7. erklärt das Konzept der Entwicklungsübergänge und Transition.
Lehrinhalte der LV	zu 1. und 2.: Bio-psychosoziales Modell der Hirn- und Persönlichkeitsentwicklung, Resilienz; Einflussfaktoren wie genetische Disposition, Stressoren. sozioökonomischer Status, soziale Netzwerke, traumatische Erfahrungen, Erkrankungen/ Verletzungen zu 2. ärztliche Beurteilung der normalen und abweichenden Entwicklung hinsichtlich Motorik, Sprachentwicklung, Sozialverhalten zu 3. Besonderheiten und Abweichungen der kindlichen Entwicklung (children with special needs) zu 4. Entwicklungsmeilensteine/ Grenzsteine und -übergänge; Entwicklungsaufgaben wie physiologische Regulation, Individuation, Einschulung etc. zu 5. angewandte Entwicklungsdiagnostik in den Bereichen Sensomotorik; Kognition; Stimmung/ Emotion. zu 6. Phasen der Elternschaft und Zusammenhänge mit der kindlichen Entwicklung. zu 7. Der Übergang von der kinderzentrierten zu einer erwachsenenzentrierten Gesundheitsversorgung, als oftmals kritische Phase. In dieser Lebensperiode treten besonders häufig psychiatrische Erkrankungen wie Störungen der sexuellen Identität, Suchterkrankungen, Essstörungen, Angsterkrankungen, Delinquenz, selbstverletzendes Verhalten etc. auf, welche oftmals wiederum abklingen oder chronifizieren. Versorgungslücken, Schwierigkeiten mit dem Erreichen der Volljährigkeit, Systemwechsel von Einrichtungen für Jugendliche zu solchen für Erwachsene.

Titel der Lehrveranstaltung	Neonatologie
Umfang	Präsenz: 4 UE, Kontakt 4,0 UE, Selbststudium 6,5 h; 0,5 ECTS
Lehr- und Lernform	Seminar (SE)
Prüfungsmodalitäten	Modul abschließend; Notenskala 1-5
Prüfungsform	MC
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. erklärt die Adaptation eines Neugeborenen vom intrauterinen auf das extrauterine Leben und beschreibt die Unterschiede dieser Adaptation bei Frühgeborenen mit besonderem Augenmerk auf Atmung, Kreislauf, Verdauung, Temperaturregulation, Stoffwechsel und Immunologie. 2. kennt die Grundlagen einer Untersuchung eines Neugeborenen unmittelbar nach der Geburt und kann zentrale Punkte zum klinischen Zustand des Neugeborenen anhand aktueller Guidelines benennen. 3. erläutert die Pathophysiologie, Diagnose und Behandlung eines Neugeborenenikterus. 4. beschreibt die Pathophysiologie, Ätiologie, Epidemiologie, Diagnostik, Therapie und Fördermaßnahmen ausgewählter Erkrankungen des Früh- und Neugeborenen. 5. erklärt die häufigsten Geburtsverletzungen bei einem Neugeborenen und identifiziert die Auswirkungen dieser Verletzungen auf die weitere Betreuung. 6. beschreibt die Grenzen der Lebensfähigkeit und Prinzipien der palliativen Versorgung eines Neu- und Frühgeborenen. 7. Erklärt den plötzlichen Kindstod und sicheres Schlafen
Lehrinhalte der LV	zu 1: Prä- und postnatale kardiorespiratorische Adaptation beim Neugeborenen und Unterschiede zum Frühgeborenen zu 2: Neugeborenenuntersuchung theoretisch und mit praktischen Einheiten zur Veranschaulichung zu 3: Pathophysiologie Umstellung pränatal/postnatal Hämoglobin, Abbau Bilirubin, genetische und angeborene Erkrankungen im Bilirubin-stoffwechsels zu 4: Erkrankungen der Neonatalperiode: a. Perinatale Asphyxie b. Mekoniumaspiration c. Anämie und Thrombozytopenie beim Neugeborenen d. Hypoglykämie e. Sepsis und intrauterine Infektionen f. Respiratory Distress Syndrom g. Bronchopulmonale Dysplasie h. Intraventrikuläre Hämorrhagie i. Nekrotisierende Enterokolitis j. Retinopathie des Frühgeborenen k. Apnoe-Bradykardie Syndrom

	l. Persistierender Ductus Arteriosus Botalli bei Frühgeborenen m. Drogen-Entzugssyndrom n. NIDCAP Konzept und Grundlagen der feto-neonatalen Hirnentwicklung, Bailey Scores und Frühförderung zu 5: Gynäkologische Geburtstraumata beim Neugeborenen zu 6: Definition der Grenze der Lebensfähigkeit anhand aktueller nationaler und internationaler Richtlinien, Empfehlungen bei palliativem Vorgehen zu 7: Pathophysiologie, Ursachen und Präventionsmaßnahmen zum plötzlichen Kindstod (Empfehlungen zum Sicheren Schlafen von Säuglingen)

Titel der Lehrveranstaltung	Pädiatrie
Umfang	Präsenz: 50,0 UE, Kontakt: 25,0 UE, Selbststudium: 31,25 h; 3,5 ECTS
Lehr- und Lernform	Integrierte Lehrveranstaltung (ILV)
Prüfungsmodalitäten	Modul abschließend, Notenskala 1-5
Prüfungsform	MC
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. kennt die Positionierung der Pädiatrie in der Humanmedizin als Fachgebiet mit einem Versorgungsauftrag von Patient*innen von der Geburt bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sowie demographische Aspekte der Pädiatrie. 2. erklärt die Ziele des Neugeborenen Screenings sowie die Therapierbarkeit der darin enthaltenen Krankheiten. Sie*Er beschreibt die wichtigsten Symptome und KH-Bilder angeborener Stoffwechselstörungen und erklärt die Differentialdiagnosen der Hypoglykämie und Hyperammonämie. 3. beschreibt psychosomatische Krankheitsbilder und interpretiert deren häufigsten Symptome und Ursachen. 4. gibt Epidemiologie, Symptomatik, Diagnostik und Therapie der häufigsten pädiatrischen Infektionskrankheiten wieder und führt selbstständig eine Impfberatung durch. 5. erklärt die häufigsten Allergien, deren Auslöser, Symptome und Therapien. 6. führt im Notfall Basis- und erweiterte Maßnahmen der Reanimation durch und erkennt einen pädiatrischen Notfall. Sie*Er beurteilt den Zustand eines Kindes nach ERC Empfehlungen. 7. benennt die häufigsten Krankheitsbilder in der pädiatrischen Rheumatologie und klärt Gelenksprobleme ab. 8. beschreibt Grundzüge der Therapie und Supportivmaßnahmen bei onkologischen Krankheiten im Kindesalter und erkennt Notfälle in der Onkologie. Sie*Er leitet Symptome, Diagnostik und Therapie von häufigen soliden Tumoren und von Krankheiten der malignen und nicht-malignen Hämatologie her.

	9. erklärt Physiologie und Pathologien des endokrinen Systems inkl. des Wachstums und der Geschlechtsdifferenzierung. 10. erhebt einen pädiatrischen klinisch-neurologischen Status und interpretiert die häufigsten KH-Bilder in der Neuropädiatrie hinsichtlich Symptome, Diagnostik und Therapie. 11. benennt die häufigsten Krankheitsbilder des oberen GI-Traktes, des unteren GI-Traktes und der Leber im Kindesalter und skizziert die Grundzüge der Epidemiologie, Symptomatik, Diagnostik und Therapie. Die*der Studierende gibt einen Überblick über die Ernährung im Kindes- und Jugendalter. 12. prüft Epidemiologie, Symptomatik, Diagnostik und Therapie von angeborenen Fehlbildungen und infektiösen, angeborenen, obstruktiven oder chronischen Erkrankungen der Lunge und der oberen Atemwege. 13. veranschaulicht die angeborenen Herzvitien, sowie die häufigsten erworbenen kardiologischen Erkrankungen und beschreibt Symptomatik, Diagnostik und Therapie. 14. ermittelt die wichtigsten Differentialdiagnosen von pathologischen Harnbefunden und beschreibt angeborene und erworbene Fehlbildungen sowie Krankheiten des Urogenitaltraktes. 15. versteht anhand von Fallbeispielen aus der Paidopathologie angeborene Fehlbildungen und Malformationen.
Lehrinhalte der LV	- zu 1. Einführung in die Pädiatrie a. Einführung in die Geschichte der Pädiatrie b. Einführung in das Fachgebiet und Definition der Pädiatrie mit ihren Subspezialitäten c. Stellenwert der Pädiatrie innerhalb der Humanmedizin d. Zukunft und Herausforderungen in der Pädiatrie - zu 2. Neugeborenencreening und angeborene Stoffwechselerkrankungen a. Systematik der Stoffwechselstörungen b. Neugeborenencreening c. Symptome und Krankheitsbilder angeborener Stoffwechselstörungen (Phenylketonurie (PKU), Harnstoffzyklusdefekte, Fettstoffwechselstörungen, Glykogenosen) d. Differentialdiagnosen, Symptome und Behandlung der Hypoglykämie e. Differentialdiagnosen, Symptome und Behandlung der Hyperammonämie f. Lysosomale Speicherkrankheiten, Congenital Disorders of Glycosylation (CDG), andere Organellenkrankheiten (Mitochondrien, Peroxisomen) inkl. Behandlung - zu 3. Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters a. Psychosomatische Krankheitsbilder und -symptome b. Psychische Reaktionen auf chronische Erkrankung c. Kinderschutz - zu 4. Infektionskrankheiten und Impfungen a. Impfungen im Kindesalter laut österreichischem/deutschem Impfplan

	b. Bakterielle Infektionen (u.a. Scharlach, Impetigo contagiosa, Staphylokokken, Borrelien, Pertussis, Tetanus, Diphtherie) c. Virale Infektionen (u.a. Varizellen und Herpes Zoster, Infektiöse Mononukleose, Stomatitis aphthosa, Herpangina, Exanthema subitum, Ringelröteln, Masern, Mumps, Röteln, Poliomyelitis, CMV, FSME) d. Sonst. Infektionen u.a. Parasiten, Mykosen, Helminthen e. Septische Arthritis und Osteomyelitis f. Meningitis und Enzephalitis zu 5. Pädiatrische Allergologie und Dermatologie a. Allergische Rhinitis, Rhinokonjunktivitis Atopische Dermatitis b. Urtikaria c. Nahrungsmittelallergie d. Anaphylaxie e. Allergietests im Kindesalter zu 6. Pädiatrische Intensivmedizin a. Sepsis und septischer Schock b. Pediatric life support i. Beurteilung des Zustandes des Kindes nach ERC Empfehlungen ii. Pediatric basic life support iii. Pediatric advanced life support iv. Herzstillstand beim Kind c. i. Das bewusstlose Kind zu 7. Pädiatrische Rheumatologie a. Gelenksschmerzen, Gelenksschwellung b. Juvenile idiopathische Arthritis c. Reaktive und parainfektiöse Arthritis d. Borrelien assoziierte Arthritis e. Coxitis fugax f. Therapie rheumatischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter g. Rheumatisches Fieber h. Kawasaki Syndrom i. "Wachstumsschmerzen" zu 8. Pädiatrische Hämatologie und Onkologie a. Grundzüge der Therapie maligner Tumoren im Kindesalter b. Supportivmaßnahmen der Therapie maligner Tumoren im Kindesalter c. Notfälle in der Onkologie (Fieber, Neutropenie, Tumorlyse) d. Solide Tumoren (u.a. Nephroblastom, Neuroblastom, Hirntumoren, Ewing's Sarkom, Osteosarkom, Sarkom/Rhabdomyosarkom, Retinoblastom) e. Histiozytosen, hämophagozytierende Syndrome f. Keimzelltumoren g. Maligne Hämatologie (akute und chronische Leukämien, Lymphome) im Kindesalter
--	--

	h. Immundefekte (Angeborenen Immundefekte, Infektanfälligkeit im Kindesalter, Chronisch granulomatöse Erkrankungen)
	zu 9. Pädiatrische Endokrinologie a. Das Endokrinologische System – Übersicht (verortet in „Endokrines System“) (Hypothalamus – Hypophyse, Wasserhaushalt / Diabetes insipidus / SIADH / Knochenmetabolismus / Rachitis/ Hypo- und Hyperparathyreoidismus, Multiple Endokrine Neoplasien, Hypo- und Hyperinsulinismus) b. Wachstum (Physiologie und Auxologie, Kleinwuchs und Hochwuchs, Hypopituitarismus) c. Geschlechtsdifferenzierung und Pubertät (Physiologie, Pubertas praecox und Pubertas tarda, Hypo- und Hypergonadotroper Hypogonadismus, Klinefelter Syndrom/Turner Syndrom) d. Schilddrüse (verortet in „Endokrines System“) (Kongenitale Hypothyreose, Konnatale Hyperthyreose, Hashimoto Thyreoiditis, Mb. Basedow, Jodmangel) e. Nebenniere (Nebennierenrindeninsuffizienz, Adrenogenitales Syndrom, Cushing Syndrom) f. Endokrine Probleme nach Therapie onkologischer Erkrankungen zu 10. Neuropädiatrie a. Chronische ZNS Erkrankung b. Entwicklungsstörungen c. Epileptische und nicht-epileptische Anfälle - Diagnose und Differentialdiagnose d. Kopfschmerzen e. Infantile Cerebralparese f. Angeborene und erworbene Neuropathien g. Muskelerkrankungen h. Spinale Muskelatrophie zu 11. und 15. Pädiatrische Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung a. Pylorushypertrophie b. Zöliakie, Nahrungsmittelunverträglichkeiten c. Invagination d. Obstipation und Enkopresis e. Gastrointestinale Infektionen und Inflammationen (akut und chronisch) f. Dehydration und Rehydrierung g. Cholestase h. Ernährung a. Energie- und Nährstoffbedarf b. Stillen und Beikosteinführung c. Alternative Ernährungsformen d. Adipositas e. Gedeihstörung zu 12. und 15. Pädiatrische Pulmologie a. Besonderheiten der Lungenfunktion im Kindesalter b. Laryngitis subglottica c. Epiglottitis

	d. Tracheitis e. Bronchiolitis/obstruktive Bronchitis f. Asthma bronchiale g. Pneumonie h. Tuberkulose i. Zystische Fibrose j. Inhalationstechnik, Vernebler k. Fremdkörperaspiration zu 13. Pädiatrische Kardiologie a. Auskultation des Herzens im Kindesalter b. Angeborene Vitien (ASD, VSD, PS, TOF, AS; CoA; TGA, HLH; etc.) c. Häufige Rhythmusstörungen im Kindesalter d. Kardiomyopathien und Myokarditis zu 14. und 15. Pädiatrische Nephrologie a. Harnwegsinfektionen b. Vesikoureteraler Reflux c. Glomeruläre Erkrankungen: Hämaturie, Postinfektiöse Glomerulonephritis, IgA Nephritis, Nephrotisches Syndrom, Hämolytisch urämisches Syndrom d. Tubulopathien (Renal tubuläre Azidose) e. Nephrolithiasis und Nephrokalzinose f. Akutes Nierenversagen g. Chronische Niereninsuffizienz h. Arterielle Hypertonie im Kindesalter i. Angeborene Malformationen der Niere und des Harntraktes: Zystennieren, kongenitale Harnwegs dilatationen, obstruktive Uropathien
--	---

Titel der Lehrveranstaltung	Kinder- und Jugendpsychiatrie
Umfang	Präsenz: 8,0UE, Kontakt 2,0 UE, Selbststudium 5,0 h; 0,5 ECTS
Lehr- und Lernform	Integrierte Lehrveranstaltung (ILV)
Prüfungsmodalitäten	Modul abschließend, Notenskala 1-5
Prüfungsform	MC
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. beschreibt das Fach KJP und seine Aufgaben, erörtert die gesellschaftspolitische Bedeutung des Faches und dessen momentanen Status in der medizinischen Versorgung (Public Health) sowie die verschiedenen Versorgungsstufen. 2. benennt die Entwicklungsphasen der Persönlichkeit und ihren Zusammenhang mit ökosystemischen Einflussfaktoren. 3. vernetzt das Wissen über die Entwicklung in den psychopathologischen Status. 4. wendet in der Kinder- und Jugendpsychiatrie geläufige Diagnoseinstrumente an. 5. ordnet psychopathologische Auffälligkeiten kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbildern zu. 6. benennt die wichtigsten Versorgungssysteme für Kinder und Jugendliche und prüft deren Bedeutung für die Entwicklung.

Lehrinhalte der LV	zu 1. Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin – Basics; ambulante/teilstationäre/stationäre Behandlung; zu 2. Persönlichkeitsentwicklung zu 3. Psychopathologischer Status- Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen (Auftreten von Ängsten in der Entwicklung eines Kindes, depressive Symptome, Suizidalität etc.) zu 4. Diagnoseinstrumente in der Kinder- und Jugendpsychiatrie (wie CBCL, YSR, u.a.m) zu 5. Kinder- und jugendpsychiatrische Status im Detail (inkl. sexualmedizinischer Aspekte) inkl. Anwendung in der Diagnostik kinder- und jugendpsychiatrischer Erkrankungen wie Erstmanifestation der Psychose, Depression und Manie, Angststörungen, Zwangsstörungen, Traumafolgestörungen, Essstörungen, Störungen der Impulskontrolle, Persönlichkeitsstörungen, Verhaltensstörungen, Aufmerksamkeitsdefizit-(Hyperaktivitäts-)Störung, Bindungsstörung, tiefgreifende Entwicklungsstörungen. zu 6. Versorgungssysteme für Kinder und Jugendliche wie Krabbelstube/Kita, Kindergarten, Schule, Jugendwohlfahrt, frühe Hilfen, soziale Arbeit; Einflussfaktoren wie Peers, Freizeitaktivitäten, Sportvereine, ...
--------------------	---

Titel der Lehrveranstaltung	Geriatric
Umfang	Präsenz: 30,0 UE, Kontakt 10,0 UE, Selbststudium 20,0 h; 2,0 ECTS
Lehr- und Lernform	Integrierte Lehrveranstaltung (ILV)
Prüfungsmodalität	Modul abschließend; Notenskala 1-5
Prüfungsform	MC
Lernziele der LV	Die*der Studierende... 1. verhält sich angepasst an die individuellen Bedürfnisse älterer Menschen und kommuniziert personenzentriert sowie zielgerichtet. 2. respektiert die Heterogenität und Würde älterer Menschen und betrachtet jeden Menschen in seiner Individualität und vor dem Hintergrund seiner Biographie. 3. beschreibt physiologische und pathophysiologische, strukturelle und funktionelle Veränderungen des Alterns und erläutert deren Zusammenhänge mit Krankheiten. 4. begründet zu den häufigsten geriatrischen Syndromen und Problemstellungen des alten Menschen das entsprechende diagnostische Vorgehen incl. Geriatrischem Assessment, das Management und präventive Strategien. 5. erhebt bei alten Patient*innen eine Anamnese einschließlich Fremdanamnese und führt ein individuell adaptiertes geriatrisches Assessment durch. 6. interpretiert die Ergebnisse eines geriatrischen Assessments und konzeptioniert davon weitere Schritte in der individuellen Patient*innenbetreuung. 7. wendet das Konzept der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) im Kontext alter Patient*innen an.

	8. analysiert bei alten Menschen das Frailty Konzept und beschreibt die Auswirkungen auf das Management sowie die Prognose. 9. stuft die Rolle von Hilfsmitteln bei alten Menschen mit funktionellen Einschränkungen ein. 10. adaptiert individuell medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapien (inkl. Impfungen) bei alten Menschen und verschreibt diese sicher und angemessen. 11. beschreibt ethische und rechtliche Fragen, die relevant für die Betreuung alter Menschen sind, insbesondere mit eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten. 12. begründet die Rolle der multiprofessionellen Betreuung alter Menschen und beschreibt die beteiligten Berufsgruppen. 13. bewertet Konzepte der Versorgung alter Menschen in verschiedenen Umfeldern (von der häuslichen Versorgung bis zum Pflegeheim) individuell.
Lehrinhalte der LV	- zu 1. Professioneller Umgang mit alten Menschen, Kommunikation mit alten Menschen (inkl. Menschen mit kognitiven oder sensorischen Beeinträchtigungen), Einbezug der Lebenserfahrung alter Menschen - zu 2. Einfluss von Altersdiskriminierung inkl. Vorurteilen und Stereotypen - zu 3. atypische (unspezifische) Symptomatik von Krankheiten, Prinzipien der evidenzbasierten Medizin und Anwendung von Leitlinien unter Berücksichtigung von Multimorbidität und Mangel an Forschungsdaten - zu 4. Häufige geriatrische Syndrome/ spezifische Problemstellungen des alten Menschen: Demenz, Delir, Gewalt gegen alte Menschen: (körperlich, psychisch, finanziell und sexuell), Stürze und Bewegungsstörungen, Mangelernährung und Sarkopenie, Anämie im Alter, Harn- und Stuhlinkontinenz, chronische Schmerzen, Osteosarkopenie, Besonderheiten von Depression, Angststörungen, Einsamkeit und soziale Isolation bei alten Menschen - zu 5. und 6.: praktische Übungseinheit zur Vertiefung der theoretischen Lerninhalte: geriatrisches Assessment in folgenden Bereichen: Grundlegende und instrumentelle Alltagsaktivitäten, Kognition, Gang und Gleichgewicht, Hören, Stimmung/ Emotion, Ernährung, Sehvermögen, soziale und ökologische Faktoren - zu 7. Geriatrie spezifische Umsetzung des Modells der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF), intrinsische Kapazität bei alten Menschen - zu 8. Unterschiedliche Definitionen von Frailty - zu 9. Hilfsmittel, wie z.B. Hörgeräte, Hilfen bei der Körperpflege, Transferhilfen, Gehhilfen, gerontotechnologische Hilfsmittel etc. - zu 10. Therapieoptionen unter Berücksichtigung altersphysiologischer Veränderungen, Medikamenteninteraktionen und unerwünschte Arzneimittelwirkungen, Therapieadhärenz, medikamentöse Unter- und Überversorgung, Polypharmakotherapie, Einbezug von Patient*innenwünschen und Wertvorstellungen, anticholinerge Aktivität, häufige Verschreibungskaskaden, implizite und explizite Assessmentinstrumente zur adäquaten Verordnung bei geriatrischen Patient*innen, Impfen im Alter

	zu 11. Entscheidungsfindung im Rahmen eingeschränkter kognitiver Fähigkeiten, mutmaßlicher Patient*innenwille, Patient*innen-verfügungen, Vorsorgevollmacht, Erwachsenenvertretung, Betreuungsverfügung, Entscheidungsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, ethische und landesspezifische rechtlichen Fragen in Zusammenhang mit künstlicher Ernährung, kardiopulmonaler Reanimation, Beendigung und Vorenthaltung medizinischer Maßnahmen, Euthanasie und Sterbehilfe zu 12. Multi/ interdisziplinäre Arbeit, Arbeit im geriatrischen Team z.B. Pflegekräfte, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, klinische Pharmazeut*innen, Gerodontolog*innen, Diätassistent*innen, Psycholog*innen, Logopäd*innen und Seelsorger*innen zu 13. häusliche Versorgung, ambulante Pflegedienste, betreutes Wohnen, akute Krankenhaus- und Notfallversorgung, stationäre und ambulante rehabilitative Versorgung, Kurzzeitpflege, institutionelle und nicht-institutionelle Langzeitpflege, Palliative Care und Betreuung am Lebensende, Nahtstellenmanagement zwischen einzelnen Versorgungsebenen, Kontinenzberatung, Sturzkliniken/Programme zur Sturzprävention, Übergangspflege, Gerontopsychiatrie, Orthogeriatric
--	---